

Bislicher Musikern gestalten vortreffliches Konzert

Das Jahreskonzert des „Blasorchesters Wesel-Bislich“ brachte das Publikum vom ersten Moment an in Stimmung.

VON MARTHA AGETHEN

WESEL „Was wäre Wesel ohne seinen Blankenburg?“, hätte man am Sonntag beim Jahreskonzert des „Blasorchesters Wesel-Bislich“ scherzhaft fragen können. Mit Schmiss und Schmackes ging die knapp 50-köpfige Truppe unter Leitung von Jürgen Ueffing bei „Mein Wesel“ zur Sache, um das Publikum vom ersten Moment an in Stimmung zu bringen, was vortrefflich gelang. Voll besetzte Reihen im Bühnenhaus sprachen für den hohen Beliebtheitsgrad der Musiker, die bei Konzerten längst vom Dorf in die Stadt gezogen sind, um all ihre Fans unterbringen zu können.

Der ehemalige Pastor von St. Johannes Bislich, Herbert Werth, war eigens aus Walsum angereist und ließ es sich zur Freude des Publikums nicht nehmen, höchstpersönlich den Radetzky-Marsch aus dem Stegreif zu dirigieren. Das klappte reibungslos und hat schon Tradition. Ins selbe Genre gehörten der



Mit Schmiss und Schmackes ging die knapp 50-köpfige Truppe unter Leitung von Jürgen Ueffing im Bühnenhaus zur Sache.

RP-FOTO: JÜRGEN BOSMANN

„Mussian-Marsch“ oder der beliebte Kriegsgefangenenmarsch aus dem Film „Die Brücke am Kwai“.

Auch die 17 Nachwuchsmusiker im Vororchester spielen, kann sich hören lassen. Die Stücke für die Jugend sind auf Kante genäht. Neben

einem astreinen Medley „König der Löwen“ erfreute auch der gemächliche „Rock the night“. Bei Jürgen Ueffing lernen die Musiker ihr Instrument solide von der Pike auf, angefangen bei der Blockflötengruppe für Vorschüler. Ganze Fami-

lien spielen im Orchester mit. Selbst die jungen Musiker strahlen eine Menge Sicherheit aus. Da verwundert es nicht, wenn ein junger Mann im Teenie-Alter treffsicher die beiden einzigen Beckenschläge in einem zehn Minuten langen Stück wie „First Suite“ passgenau platziert. Der Rhythmus stimmt – gekonnt ist gekonnt.

Zugute kommt dem Orchester eine stattliche Anzahl an Hörnern und Tuben, die die Posaunen, Trompeten und Saxofone in der Blech-Abteilung verstärken und den satten Sound bewirken. Rauschende Aufschwünge und unbändige Spielfreude tun ein Übriges. Die Percussion-Gruppe war bestens antrainiert und so klappten auch die komplizierteren Jazz- und Big-Band-Stücke wie am Schnürchen. Große Begeisterung belohnte jeden dieser Ohrwürmer: „An American in Paris“ zauberte mit Hupen und Trillerpfeifen echtes Großstadtfair. „Birdland“ bot heißen Sound als Hommage an Charlie Parker

VOLKSMUSIKER

Goldene Ehrennadel für Jürgen Ueffing

Zeitraum Jürgen Ueffing leitet das Orchester nunmehr seit 20 Jahren erfolgreich.

Auszeichnung Dafür wurde er von Werner Terfloth (Volksmusikerverbund NRW) mit der Ehrenurkunde und Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Termin fürs nächste Konzert steht bereits: 30. April 2014.

(„Bird“). Das „Abba-Revival“ enthielt etliche Höhepunkte des Pop und der „Star Trek through the year“ bot kurz vorm Erscheinen des 17. Films ein pittoreskes Kaleidoskop aus rauschenden Filmmelodien. Moderator Andreas Michelbrink steuerte nicht nur aufschlussreiche Hintergrundinformationen bei, sondern auch ein grooviges Trompetensolo zu „In the Mood“.